

Zofingen Niklaus-Thut-Schwinget am 2./3. August

Nicht nur böse Buben: Frauen schwingen auch mit

Bei der 37. Ausgabe des traditionellen Niklaus-Thut-Schwingets wird erstmals an zwei Tagen geschwungen. Am Sonntag, 3. August steigen wie üblich Jungschwinger und Aktive in die fünf Sägemehlringe. Der Auftakt ist aber fest in weiblicher Hand. Am Samstag, 2. August, wird erstmals ein Frauen- und Meitlischwingfest in der Thutstadt durchgeführt.

Der Schwingklub Zofingen geht mit der Zeit. Neben dem traditionellen Niklaus-Thut-Schwinget, der bereits zum 37. Mal durchgeführt wird, geht in der Thutstadt erstmals ein Frauen- und Meitlischwingfest über die Bühne. Zwei Schwingfeste an einem Tag – zu viel des Guten. Deshalb wird der Anlass bei der Stadtsaalturnhalle neu an zwei Tagen durchgeführt. Am Samstag, 2. August, kämpfen die Schwingerinnen um die begehrten Kränze, am Sonntag, 3. August steigen dann die bösen Buben – Aktive und Jungschwinger – in den Ring.

Deutlich mehr Aufwand
Im Vorfeld gab die «Züglete» des Frauen- und Meitlischwingfest von Oftringen nach Zofingen einiges zu reden. «Die Zofinger nehmen Oftringen das Schwingfest weg», war beispielsweise zu hören. «Solche Äusserungen kommen aus der Gerüchteküche», winkt Martin «Dinu» Anderegg, Präsident des organisierenden Schwingklubs Zofingen, ab. «Roger Willimann, der das Frauenschwingfest initiierte und zwei Mal beim Gasthof Lauterbach durchführte, ist mit der Anfrage für eine Übernahme auf uns zugekommen», betont Anderegg, der bereits zum sechsten Mal dem Organisationskomitee des Niklaus-Thut-Schwingets vorsteht. Innerhalb des Vereins habe es zwar etwas Widerstand gegeben, doch der Vorstand habe sich letztlich für eine Durchführung des Frauenschwingfests ausgesprochen. «Nicht zuletzt auf Grund der Tatsache, dass im Verein mit Jasmin Keller und Tjorven Müller auch zwei Jungschwingerinnen aktiv sind», wie Anderegg zu verstehen gibt.



Sinisha Lüscher (rechts) ist der Favorit am Niklaus-Thut-Schwinget.
BILD: ARCHIV ZT / RETO PFISTER

«Ich bin froh, dass ich wiederum auf das eingespielte Organisationskomitee zählen darf», meint Anderegg weiter, denn mit der zusätzlichen Durchführung des Frauen- und Meitlischwingfests sei auch der Aufwand deutlich grösser geworden. Nicht von der Infrastruktureseite her, aber von der Sponsorsuche. «Der Gabentempel muss auch am Samstag mit attraktiven Preisen gefüllt sein», bringt es Anderegg auf den Punkt. Ziel sei jedenfalls, das Frauenschwingfest mit einer schwarzen Null durchführen zu können. «Das sollten wir dank der grosszügigen Unterstützung von der Stadt Zofingen und von Sponsorenseite her auch erreichen», glaubt der OK-Präsident. Eine Unterstützung, die in wirtschaftlich angespannten Zeiten wie diesen alles andere als selbstverständlich sei. Dann wird ein Frauen- und Meitlischwingfest auch im kommenden Jahr wieder in Zofingen stattfinden? Diesbezüglich will sich Dinu Anderegg nicht auf die Äste hinauslassen. «Das ist jetzt erst einmal ein Testlauf», sagt er, «nach dem Fest gehen wir über die Bücher und schauen, wie es weitergeht».

Die Schwingerkönigin kommt
Rund 120 Frauen und Mädchen werden in Zofingen erwartet. Mit Ausnahme von Franziska Ruch (Eriz) sind alle bisherigen Gewinnerinnen der diesjährigen Kranzschwingfeste in Zofingen

am Start. Gemeldet ist also auch die amtierende Schwingerkönigin Isabel Egli (Menzna). Sie gehört sicherlich zum engsten Kreis der Favoritinnen. Neben der Schwingerkönigin sind insbesondere die dreifache Saisonsiegerin und Führende der Jahreswertung, Jasmin Gäumann (Häutlingen), sowie die zweifachen Saisonsiegerinnen Mélissa Suchet (Grandvillard) und Melisa Klossner (Horboden) ganz vorne zu erwarten. Für eine Überraschung können aber auch Eveline Linggi (Oberarth) oder Vroni Brun (Schwarzenberg) jederzeit gut sein. Aus regionaler Sicht interessiert das Abscheiden von Vanessa Jenni. Die für den Schwingklub Steinhauserberg schwingende Vordemwalderin ist von einer zu Saisonbeginn erlittenen Verletzung zurückgekommen und tastete sich an den letzten Schwingfesten wieder an die nationale Spitze heran. Ob sie den ersten Kranzgewinn in dieser Saison ausgerechnet in den heimatischen Gefilden schafft?

Dreikampf um den Sieg?
Bei den Aktiven sind 60 Schwinger gemeldet, darunter zahlreiche Kranzschwinger. Leider nicht unter den Gemeldeten ist (Stand 20. Juli) der Sieger der beiden letzten Austragungen, Nick Alpiger. In der Favoritenrolle dürfte wohl ein Trio sein. Sinisha Lüscher (Olten-Gösgen) hat in dieser Saison zahlreiche beherzte Auftritte im Sägemehl



Zwei Favoritinnen: Mélissa Suchet (oben) und Isabel Egli.
BILD: ARCHIV WIGGERTALER / RENÉ WULLSCHLEGER

hingelegt. Am ehesten herausfordern dürften ihn Fabian Scherrer (Surental) und Samuel Schmid (Fricktal). Auch nach dem Rücktritt von Patrick «Räbi» Räbmatter hat der Schwingklub Zofingen einige heisse Eisen im Feuer. Enea Grob hat in diesem Jahr seine ersten beiden Kränze geholt, Aaron Rüeger hat zuletzt am Aargauisch-Kantonalen Schwingfest mit einem feinen dritten Platz überzeugt. Gute Fortschritte hat auch Justin Schmid gemacht. «Im Verein wächst wieder etwas heran», darf Dinu Anderegg zufrieden feststellen. Die Wettkämpfe der Frauen beginnen am Samstag um 9.15 Uhr, die Schlussgänge finden ungefähr um 16.30 Uhr statt. Am Sonntag ist der Wettkampfbeginn bei den Jungschwängern um 8.30 Uhr vorgesehen, die Aktiven treten ab 10.30 Uhr in den Ring. Die Schlussgänge der Jungschwinger finden um 15.45 Uhr statt, der Schlussgang der Aktiven ist auf 16.45 Uhr vorgesehen.

Attraktives Rahmenprogramm
Fester Bestandteil des Fests ist das traditionelle Rahmenprogramm. An beiden Tagen sorgen die Alphornbläser aus Reiden für heimatliche Klänge, am Sonntag erfreuen auch die Johanniter-Treichler sowie der Jodlerklub Edelweiss Zofingen die Besucherinnen und Besucher mit ihren Auftritten. «Wir hoffen, dass rund 300 bis 500 Zuschauerinnen und Zuschauer die Wettkämpfe



Martin Anderegg BILD: THOMAS FÜRST

fe der Frauen verfolgen, am Sonntag zwischen 1000 und 1500», meint Martin Anderegg. Eine leistungsfähige Festwirtschaft sorgt jedenfalls für das Wohlbefinden der Zaungäste. Der Eintritt zum Schwingfest ist wie üblich gratis. Weitere Information unter www.sk-zofingen.ch.

Helfer gesucht
Das Niklaus-Thut-Schwinget sucht weitere Helferinnen und Helfer für Einsätze an der Kasse, am Grill oder gar als «Rächeler» im Sägemehl. Das OK bittet um Mithilfe und hofft auf tatkräftige Unterstützung. Melden kann man sich bei Samuel Bucher, Telefon 079 927 53 77 oder samuelbucher@bluewin.ch.
THOMAS FÜRST

Aarau / Raimeux

Pfadi St. Georg Aarau – erlebnisreiches Sommerlager

Am Mont Raimeux, mitten in der prächtigen Landschaft an der Bern-Jurassischen Kantonsgrenze, verbrachten rund 80 Pfadfinder der Pfadi St. Georg Aarau ihr zweiwöchiges Sommerlager.

Bereits im Frühling machte sich eine Delegation von Leitern auf den Weg in den Jura, um mit Landbesitzern und Lieferanten alles für das Lager vorzubereiten. Entstanden ist ein Pfadi-Dorf, in dem sich die Kinder und Jugendlichen weitgehend selbst versorgten. Zu den Aktivitäten gehörten etwa Ausflüge an den Bielersee zum Paddeln, oder eine Klettertour am Höhenrücken des Mont Raimeux. Auch ein Besuch im legendären Attisholz Areal in Riedholz stand auf dem Programm, wo die Jugendlichen der Pio-Stufe an einem Rap-Workshop teilnehmen konnten. Ein weiterer Höhepunkt war schliesslich der Besuchstag, an dem rund 160 Personen zugegen waren – unter ihnen auch die wohl bekannteste Pfadfinderin und Nationalratspräsidentin «Wuschel». Die Erwachsenen zeigten sich sehr beeindruckt von den Fertigkeiten der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Auch wenn das Wetter nass und die Temperaturen auf rund 1300 m.ü.M eher im unteren sommerlichen Bereich waren, erlebten alle Teilnehmenden ein unvergessliches Sommerlager in einer wunderbaren Landschaft.



Erlebnisreiches Sommerlager der Pfadi St. Georg Aarau, mit vielen Aktivitäten am Mont Raimeux und der näheren Umgebung.



TEXT UND BILDER: RENATO CONOCI